

Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen  
und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude  
wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen,  
und Schmerz und Seufzen wird entfliehen. (Jesaja 35,10)

Die Augustana-Hochschule Neuendettelsau  
(Theologische Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern)  
trauert um ihr früheres Mitglied

## **Professor Dr. theol. August Strobel**

\* 04.03.1930 † 09.09.2006

Der Verstorbene war von 1965 bis 1983 Inhaber des Lehrstuhls für Neues Testament  
an unserer Hochschule und anschließend bis zu seinem Ruhestand 1992  
Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft  
in Jerusalem und Amman.

Wir gedenken unseres Verstorbenen in Dankbarkeit.  
Gott, der Herr über Tod und Leben, nehme ihn auf in sein Reich  
und lasse ihn schauen, was er mit tiefer Hingabe als Hochschullehrer erforscht  
und als getaufter Christ innig geglaubt hat.  
Er tröste alle, die um ihn trauern.

**Professor Dr. Klaus Raschzok**  
**Rektor der Augustana-Hochschule**

## Nachruf

Professor Dr. August Strobel (04.03.1930 - 09.09.2006)

Der am 04.03.1930 in Schwarzenbach an der Saale geborene Professor Dr. theol. August Strobel war von 1965 bis 1983 Inhaber des Lehrstuhls für Neues Testament an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau (Theologische Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern), die er auch als Rektor von 1975-1977 geleitet hat. Anschließend war er bis zu seinem Ruhestand 1992 Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft in Jerusalem und Amman. Angeregt und betreut durch seine akademischen Lehrer Werner Elert und Hermann Strathmann begann der wissenschaftliche Werdegang von August Strobel an der Theologischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, von der er 1956 zum Dr. theol. promoviert wurde und an der er sich 1960 für das Fach Neues Testament habilitierte.

Beeindruckend ist einerseits die Vielfalt der wissenschaftlichen Themen, mit denen sich August Strobel befasst hat. Etwa seine Arbeiten zum Verhältnis des Urchristentums zur staatlichen Obrigkeit, seine Studien zur sog. „Parusieverzögerung“ und zur Apokalyptik, seine Untersuchung zu historischen und theologischen Fragen der Passion Jesu oder seine auch über die Fachkreise hinaus geschätzten biblischen Kommentare (etwa zum Hebräer- und zum 1. Korintherbrief).

Imposant ist andererseits die Breite seiner Gelehrsamkeit, die nicht nur über den Horizont seiner theologischen Fachdisziplin Neues Testament herausragte (etwa in der Studie zum „Seevölkersturm“), sondern sich auch auf äußerst komplizierte Fragestellungen der Astronomie („Der Stern von Bethlehem“) und Kalenderforschung erstreckte und sich insbesondere in seiner großen Leidenschaft für die Archäologie ausdrückte. Unter seinen äußerst differenzierten Einzeluntersuchungen zur Archäologie des Heiligen Landes (etwa zu Machärus und Kalirrhoe) hat ihm die Bestimmung der Ortslage des „Herodion im arabischen Gebirge“, nach der man seit über 200 Jahren gesucht hatte, hohe Anerkennung auch in der Archäologie erworben.

Bei aller historischen Gründlichkeit und umfassenden Gelehrtheit verstand sich August Strobel auch und gern als Theologe und Pfarrer seiner Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und hat bis in die jüngste Zeit hinein seine historische und archäologische Forschungsarbeit in den Dienst der Theologie gestellt. Auch im Ruhestand, den er in Neuendettelsau verbrachte, blieb er seiner früheren Hochschule eng verbunden und nahm an ihrem akademischen Leben teil.

Am 09. September 2006 ist er nach kurzer schwerer Krankheit und in Trauer um seine am 13. Juli 2006 heimgegangene Ehefrau Brigitte in Hof/Saale verstorben. Am 14. September 2006 findet um 14.00 Uhr in der St. Gumbertuskirche in Schwarzenbach an der Saale der Trauergottesdienst und anschließend die Beerdigung auf dem dortigen Friedhof statt.

Die Augustana-Hochschule gedenkt ihres verstorbenen früheren Mitgliedes in Dankbarkeit. Gott, der Herr über Tod und Leben, nehme den Verstorbenen auf in sein Reich und lasse ihn schauen, was er mit tiefer Hingabe als Exeget und Historiker erforscht und als getaufter Christ innig geglaubt hat.

Prof. Dr. Klaus Raschzok  
Rektor